

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und anderswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 30 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Mark 30 Pf.

Aufserungsgebühren
für die hiesige Zeitung 20 Pf. gewöhnlicher
Zeitungsfrist oder beim Raum 15 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zwölftägige Zeitungsfrist oder beim
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 267.

Halle, Dienstag den 15. November. (Mit Beilagen.)

1881.

Telegraphische Depeschen.

Springe b. Hannover, 12. November. Der Kronprinz hat in Folge der über das Befinden des Großherzogs von Baden eingegangenen Nachrichten die Jagd aufgegeben und ist sofort nach Baden-Weiden abgereist.

Baden-Weiden, 13. November. Ueber das Befinden des Großherzogs wird berichtet: Die letzte Nacht verlief günstiger; es stellte sich ein längerer, namentlich gegen Morgen hin erquickender Schlaf ein. Die Temperatur liegt nicht über 38,7 Grad, der Puls ist kräftiger bei mäßiger Frequenz, das Bewußtsein ist klar. Am Morgen trat ein wohlthätiger Schweiß ein. Das gelaunte Befinden macht einen befriedigenden Eindruck. — Der Kronprinz, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind heute Nacht hier eingetroffen.

— Der günstige Zustand im Befinden des Großherzogs hat im Verlaufe des heutigen Tages angefaßt. Nachmittags hatte der Großherzog einen ausnehmend ruhigen Schlaf. Die Temperatur war heute Mittag 37,5 und ist heute Abend 38,6; die Pulsbewegung ist 96. — Der Kronprinz bedarfsticht morgen nach Berlin zurückzukehren.

Trier, 12. November. Bei der Wahl der von der zweiten Klasse zu wählenden vier Stadtverordneten wurden die liberalen Kandidaten gewählt.

Bremen, 12. November. Der Navigationslehrer Rathke in Verow berichtet unterm 11. d. von der deutschen „Kaff Jule Klatt“, Kapitän de Vries, welche, mit Südküste von Bremen nach Danzig bestimmt, auf Darfport gestrandet war, sind heute 3 Personen durch das Rettungsboot „Graf v. Helldorf“ der Station Verow gerettet worden. Starke Westwinde mit Nebel. Das Boot war 5 Stunden unterwegs.

München, 12. November. Die Kammer der Reichsräthe hat den Militärretar nach den Beschlägen der Abgeordnetenversammlung einstimmig angenommen. Der kaiserliche Antrag betreffend die Aufhebung der Simultan Schulen wurde dem dritten Ausschusse zur Vorberatung überwiesen.

Hamburg, 12. November. Im Bäderreitengang Nr. 71 hierseits kam heute früh eine Gasexplosion statt, welche den Einsturz dieses Hauses verursachte und viele Lebensluster stark beschädigte. Von den Bewohnern des Hauses und im Laden anwesenden Kaufleuten sind bis jetzt drei als todt und sechs als schwer verletzt ermittelt. Die Feu wehre ist mit Begrenzung der Trümmer beschäftigt.

Paris, 12. November. Gutem Vernehmen nach hat Gambetta gestern nur mit Freycinet, Léon Say und Allain Targé verhandelt. Gambetta beschäftigt nicht die Zusammenlegung des Kabinetts zu beschleunigen, um kasselle möglichst homogen und wiederlandsfähig zu bilden. Die gemachten Eröffnungen beziehen sich hauptsächlich Freycinet's auf die Uebernahme der Leitung der äußeren Angelegenheiten, hinsichtlich Léon Say's auf die Uebernahme des Finanzministeriums. Bezüglich Allain Targé's steht über die Wahl des Portefeuilles noch nichts fest.

Der Geistersee.

Original-Novelle von Gustav H. der.

(Fortsetzung.)

„Woher wissen Sie das, Clairisse?“ fragte der Maler übertraf, Pinzel und Palette bei Seite legend.

„Ich weiß es von der Baronin. Durch ihr befreundete Damen, welche in den Notendbaag'schen Abendzirkeln verkehren, ist sie über Alles unterrichtet worden. Wollen Sie hören, wie man sich dort Ihre eigene Geschichte erzählt.“

„Sagen Sie mir Uebes. Ich bitte darum!“

„Sie kamen fremd in diese Stadt, kümmerten sich um Niemanden, lebten ganz für sich und Ihre Kunst. Aber in jenem Zirkel blieb Ihr Name nicht ungenannt. Muthwillige Bäckergossen machten sich lustig über Sie, schändeten Ihr Leben. Ihre Meinungen, Ihre Persönlichkeit in den abenteuerlichsten Färbungen, bis die Spätzeiten Leopoldinen's Reizger weckten. Sie kamen zu lernen. Sie wußte sich in Ihr Alter einzuführen, wo sie über Ihre Vortragsweise angenehm entzündet ward. Sie wüßte Sie der Götze, ihr Porträt zu malen, eine Auszeichnung, nach welcher Viele verzehntes strebten. Zu dem Siege, den Ihre Persönlichkeit über das launenhafteste Herz jener Dame errang, kam noch die Gittelheit. Durch die Kunst Ihres Pinself sah sie vielbeundertes Ich in einer Vollendung und Wärme nachgeahmt, die alle ihr bisher dargebrachten Huldigungen in den Schatten stellte. Nun war Ihr Bild eine besessene Sache. Die „Daphnia“, die Sie kleinstmüthig in Ihre Kreise verschloffen, ward aus dem Dunkel herorgezogen, die einflussreichsten Kunstkritiker, die sämtlich im Notendbaag'schen Salon verkehrten, gedachten Leopoldinen's Winten und erhoben das Bild zu einem Meisterwerke ersten Ranges, das es ja auch in Wirklichkeit ist. Ihr Ruf war gegründet. Auch hinter der Jönen angetragenen Professor hand Ihre allmächtige Götterin, ja! noch mehr: ein süßes Schmeichelwort, das sie zu Gunsten Ihres Bildes bei einem der reichen Cavaliere anjubringen mußte.“

„Verschaffe meinem Werke vollends auch den fürstlich zählenden Käufer“, ergante Heinrich in dritter Anknüpfung.

„Ich war Ihnen diese Entküllungen schuldig“, nahm Clairisse nach einer Pause, während welcher der Maler Schweigend vor sich hingestarrt hatte, ihre Rede wieder auf. „Ich mußte Ihnen das sagen, damit Sie die trübe Quelle kennen lernen, die Ihren Schlam über Ihr neuestes Werk ergossen hat, und nicht etwa Selbstweisheit und Muthlosigkeit die Dertand gewinnen lassen.“

„Dann habe ich jetzt nur meinen verdienten Lohn empfangen“, rief der Maler. „Wenn es die Gunst eines Weibes war, die mich so hoch erhob, so bin ich nichts anderes werth, als daß ein Weib mich auch wieder stürzt.“ „Ich danke Ihnen, Clairisse, daß Sie mit die Dine von den Augen genommen haben, und setze den Augenblick, wo Sie sich jenem eiten Mädchen als Daphnia zu erkennen gaben. Die glühende Hirtlichkeit, die Sie damit entzündet, konnte mich stolz machen, denn die Liebe eines Weibes, das so reich und diesen Frieden verdient es Ihnen, Clairisse. Die Stunde ist günstig. Ein Weib hat mich gestürzt, ein Weib kann mich wieder erheben, und dieses Weib sind Sie!“

Die Hände bittend ausgestreckt, trat der Maler mit raschen Schritten auf Clairisse zu, die ihr erstehendes Antlitz verbar, als es plötzlich an die Thüre klopfte.

Der Maler blieb müthig über diese Störung auf gutem Wege stehen und schien genügt, den Besuch abzuweilen. Clairisse schloß sich so bekommen, daß ihr die Unterbrechung willkommen war, und rief an des Malers Stelle: „Herein!“

„Ach! Freund Schrott!“ rebete Heinrich den Eintretenden an. „Das trifft sich gut. Sie kommen jetzt wie ein Deus ex machina und müssen mir als Entlastungszeuge dienen.“ Der Anknüpfung war ein langer, hagerer hüßlicher. Seine Kleidung verrieth Dürftigkeit. Aus seinem bleichen Gesicht starrten aus tiefen Höhlen ein Paar große schwarze Augen,

einschließlich der Zinsen und der Amortisation Rußland verlangen würde; der russische Vorkäufer v. Novitski erwiderte, daß er mit hierauf bezüglichen Instruktionen noch nicht versehen sei. Ferner erklärte der Vorkäufer v. Novitski, daß Rußland, unter der Voraussetzung der Gleichzeitigkeit der Arrangements mit den Donbolzern und wegen der russischen Kriegsgeschädigung, einer getrennten Konvention mit den Donbolzern nicht opponire, wenn sich dieselbe auf die Hypothese befände, die bei jeder Emission einer Anleihe als Garantie gegeben worden seien — unter Ausschluß jeder neuen Zuschlagung, wodurch alles Weitere vorbehalten werden müßte. Endlich erneuerte der Vorkäufer das Verlangen nach einer Garantie für die Regelung der Kriegsgeschädigung. Die türkischen Delegirten verhielten sich hier Antwort.

Tagesrundschau im Auslande.

(Nebenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.)

Oesterreich-Ungarn. Die stellersche offiziell „Bohemia“ meldet: Die Poste protestirt bereits vor längerer Zeit, unter Berufung der von Graf Andrassy abgeschlossenen Sotowenitäts-Konvention, gegen das böhmische Vorgehen. Die Poste erließ ein Rundschreiben, in welchem sie die Unirterkennung der Mächte auf die bulgarischen Bestellungen, da namentlich Rußland nicht nur nicht gefällig, sondern neu angebahnt und mit einem großen Vortheil an Geschäften und Munition verkehren werde. Die Post bittet um nachdrückliches Einschreiten der Mächte in Sofia.

Frankreich. Herr Arrien-Rannes de Montebello, ein Onkel des Marschall Rannes, der jedoch schon seit längerer Zeit in das republikanische Lager übergetreten ist und dem Dr. v. Léon Say als Kabinetschef im Senat zur Seite steht, war in den letzten Wahlen der übrigens nicht glückliche Nebenbuhler Paul de Cassagnac's im Gers-Departement. Welt er neulich in der Kammer dem Herrn Clémenceau die Hand gedrückt und ihn zu seiner Weite beglückwünscht hat, überhäufte ihn Cassagnac gestern im Pays mit den pöbelhaftesten Schmähsungen. Wie nun der „Temps“ erzählt, hat Herr von Montebello dem Herrn Paul de Cassagnac seine Feindschaft geschickt. Cassagnac verurtheilte in dem Rathgebenden Duell seinen Gegner, Grafen Montebello.

Ungarn. Petersburg 13. November. Der „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl über die zukünftige Reorganisation der inneren Einrichtungen der Reichsregierung. Derselbe erinnert zunächst daran, daß die verheißene von 1859 bis 1880 geschaffenen Reformen ihren Zweck nicht erfüllt haben, der in einer systematischen Reorganisation der gesamten inneren Verwaltung des Reiches besteht. Es ist dringend nachdrücklich, mit jeder solchen Reorganisation unerbittlich vorzugehen. Kürzlich seien mehrere Senatoren mit sehr ausgedehnten Vollmachten in verschiedene Kreise entsandt worden, um daselbst eine Enquete über die bestehenden Einrichtungen vorzunehmen und Maßregeln und Verbesserungen kennen zu lernen. Diese Enquete sei gesammelt beendet. Die Regierung habe alle Angaben gesammelt, um eine Reform im Innern vorzunehmen. Die Zahl der Institutionen soll vermehrt, unnützlich formalistische sollen abgeschafft und eine Zentralisation, soweit es angeht, durchgeführt werden. Zunächst sei es notwendig, ein Band zwischen der Verwaltung der Regierung und den Provinzialverwaltungen zu schaffen und die Rechte, die

als blühten sie in eine weite, weite, dem Bilde anderer Sterblichen verschlossene Ferne. Er hatte etwas von einem Seher an sich und war ein von den Malern sehr geliebtes Modell für prophetische Geistes und andere unheimliche Figuren, die im Charakter des Ueberfünftlichen gehalten werden mußten. Zu Danquo's und des alten Hamlet's Geist, zu dem wahnwitzigen Lear, zu dem sternbedeutenden Seei hatte er schon als Modell gedient und auch in Heinrich Zeller's so viel geschmähtem neuesten Bilde nahm er eine hervorragende Stelle ein. Es ging ein Gerücht über ihn, er habe alle vier Fakultäten durchstürmt und dabei sein Vermögen und seinen Verstand zugefegt. In seinen Umgangsformen ganz vernünftig, glaubte er fest an Geister und Gespenster und bildete sich ein, mit ihnen im Verkehre zu stehen. Er war vor der Wirklichkeit sagenhafter Gestalten eben so feil, je feiner noch überzeugt, als von dem Vorleben historischer Be- rühmtheiten; und schloß nur am Tage, um während der Nacht auf Kirchhöfen, in Wäldern und an anderen Orten umherzu- streichen, die andere Leute nicht gern beim Mondlichte aufzu- suchen pflegen. Seiner seltsamen Neigung wegen wurde er all- gemein „der Geisterseher“ genannt.

„Schrott!“ forderte Heinrich ihn auf. „Sie sollen dieser Ihnen wohlbekannten Dame jetzt sagen, wann und wo wir uns zuletzt gesehen haben.“

Der Angeredete verneigte sich vor Clairisse und antwortete mit einem Blicke, als läse er in der Zukunft, anstatt in der Vergangenen Zeit.

„Es war am Samstag Abend, um die achte Stunde, als ich Herrn Zeller —“

„Also an demselben Abend, wo ich auf dem Rasthofe ge- wesen sein soll,“ unterbrach ihn Heinrich, zu Clairisse gewendet, „fahren Sie fort, Schrott.“

„Ich traf Herrn Zeller auf der Straße, gerade vor dem Notendbaag'schen Hause und wurde von ihm eingeladen, ihn in seiner Wohnung zu begleiten, wo ich bis um die Mitternachts- stunde bei einem Glase Punsch sein Gast war.“

Pflichten und die Verantwortlichkeit beider Theile genau festzustellen. Diese Notwendigkeit bedingt eine vollständige Umgestaltung der bestehenden Provinzialverwaltung mit einer weitestgehenden Befreiung der Provinzen und der Provinzialräthe von der Verwaltung des Ministeriums der Finanzen, das deshalb der Kaiser die Einsetzung einer besonderen Kommission anordnet unter dem Vorsteher des Staatssecretariats Kasanow zur Ausarbeitung von Gesetzen für die lokale Verwaltung unter Leitung eines Programms, das im Ministerium der Finanzen von zwei Mitgliedern des Reichsraths, von drei Senatoren, welche die Enquete in den Provinzen vorgenommen hatten, und von Vertretern der Minister aufgestellt werden soll. Diese Gesetze sollen die Organisation der Provinzialverwaltung, die Organisation der Landes- und Stadt-Verwaltung und der Bauernschaften umfassen. Sodann soll die Kommission die Aufsicht über die Provinzialverwaltung und die Provinzialräthe, welche in den Berichten der oben erwähnten mit der Enquete betraut gemessenen Senatoren enthalten sind, sowie die Einrichtungen der Provinzialverwaltung, die Provinzialräthe und die Provinzialverwaltung unter Leitung der Provinzialräthe prüfen und zwar in Bezug auf diejenigen Fragen, welche die Provinzialverwaltung betreffen. Endlich soll der Präsident der Kommission in Uebereinstimmung mit dem Minister der Finanzen Vertreter der Provinzialräthe, der Provinzialräthe und aller kompetenten Personen, deren Mitwirkung er für nöthig hält, einberufen und von den Ministern die erforderlichen Urtheile und Aufschlüsse verlangen.

England. Zwischen dem Geistlichen Dr. M. Cane und dem Parlamentarischen Dr. W. B. Langley ist eine öffentliche Debatte über den Staat in London verhandelt worden, welche an einem noch näher zu bestimmenden Tage der nächsten Monats in der „Hall of Science“, dem Hauptquartier der Londoner Sozialisten, stattfinden soll. Die Thesen des Dr. M. Cane, worauf Mr. Langley antworten wird, sind, daß der Sozialismus atheistisch, unphilosophisch, unethisch, unchristlich, nicht mehrbestehend, antisocial und antisocial ist. Die Kaiserin Eugenie beucht seit ihrer Rückkehr vom Kontinent häufig ihre neue Bestimmung in Form von Briefen und ist durch verschiedene Veränderungen und Verbesserungen der Kaiserinrichtungen. Wie verhalten, geht Frau Majestät noch immer damit um, dort ein Museum zu errichten und die sterblichen Überreste des Kaisers und des Prinzen Louis Napoleon von Cisleithen herbeizuführen. — Bei dem Meeting am 9. d. der weltlichen Antisocialisten in Dublin wurde die Beschlusse angenommen, sich nicht an einen Engländer zu verheirathen und keinem Polizeibeamten etwas zu trinken zu geben.

Deutsches Reich.

Berlin, den 13. November.

Se. Majestät der König hat geruht: dem Regierungspräsidenten von Ostpreußen die Erlaubnis zur Anwesenheit im oben verzeichneten Kommando erster Klasse des Herzoglich sachsen-erzherzoglichen Husaren-Regiments zu ertheilen. In die Liste der Rechtsanwältinnen ist der Rechtsanwältin Käppel aus Berlin bei dem Ober-Landesgericht in Jena, eingetragen.

Der Kreisgerichts-Direktor z. D. Honigmann aus Burg ist gestorben.

Der Königlich-Preussische und Bannrath Ulrich ist der Königlich-Preussischen Regierung zu Magdeburg überwiesen worden.

Se. Majestät der Kaiser befindet sich wieder ganz wohl, doch wurde die regelmäßige Ausfahrt mit Rücksicht auf die unangenehme Witterung noch nicht wieder aufgenommen. — Nachdem das letzte Unwohlsein, von dem der Kaiser befallen worden, sich erfrischend rasch wieder gehoben hat, scheint es jetzt festzustehen, daß der Reichstag durch den Kaiser in Person eröffnet werden wird. Die vom Reichstag concipirte Prozedur, deren Entwurf Staatsminister Bötticher von Bismarck mitbrachte, soll auch einen Passus über den Anfall der Wahlen enthalten. Man glaubt, daß aus geschäftlichen Rücksichten (zumal weil das Resultat der letzten Wahlen erst am 18. amtlich veröffentlicht wurde) die Präsenzliste im Reichstage erst am Montag, den 21., stattfinden dürfte. Im Bureau des Reichstages sind bereits, wie verschiedene Blätter mittheilen, die ersten Beschlüsse wegen Wahlbeeinflussungen, einlangen, welche namentlich in Preußen noch zu jener so zahlreichen wie bei den jetzigen Wahlen festzustellen waren.

Heute, Sonntag, den 13. November, waren es fünfzig Jahre, daß der Kronprinz im Neuen Palais bei Potsdam durch den Bischof Eylert getauft wurde. Von den acht anwesenden Taufzeugen lebt — abgesehen von dem erlauchten Elternpaar — nur noch der Prinz Karl, während die übrigen sieben: König Friedrich Wilhelm III. († 7. Juni 1840), König Friedrich Wilhelm IV. und Königin Elisabeth († 2. Januar 1861 und

14. December 1873), die Prinzessin Karl († 18. Januar 1877), Prinz August von Preußen († 19. Juni 1843), der Herzog Karl von Mecklenburg-Schwerin († 21. September 1837) und die Fürstin Sigmund († 5. Juni 1873) nicht mehr unter den Lebenden weilen.

— Fürst Bismarck ist, wie angekündigt, gestern Abend 6 Uhr 5 Minuten mit seiner Gemahlin und seinem ältesten Sohne Grafen Herbert wieder eingetroffen. Zur Begrüßung hatten sich am dem Perron des Sottiner Bahnhofes Graf Wilhelm Bismarck und Graf Kuno v. Rangau eingefunden. Der Reichstanzler, der einen kurzen dunklen Winterpalat und den bekannten Kalabresertrug, sah ganz modern aus und grüßte nach allen Seiten hin durch Abnehmen seines Huttes das jährlich anwesende Publikum. Der letzte, der dem Salomonen einstieg, war der Graf Herbert, der den unvermeidlichen Reichsbund Lyras an der Seite hielt, und diesen nur mit Mühe und Noth von mächtigen Sprünzen, mit denen er in die Höhe seines Herrn kommen wollte, zurückhalten suchte. Den Grafen Wilhelm Bismarck umarmte der Fürst Herzog und sagte zu ihm: „Bist Du aber schön geworden!“ Graf Wilhelm, der beinahe fünfzig von rheumatischen Leiden geplagt wird, macht seit einiger Zeit eine sogenannte „Perlung“ durch und auf die Wirkung derselben hatte die Bemerkung des Fürsten Herzog, „Strammes Schwitzes“ ging der Fürst lächelnd an der Seite seiner Gemahlin durch die Fürstentzimmer zu seiner hergebrachten Equipage und fuhr direkt in sein Palais, wo seine Tochter mit dem kleinen Otto den Großpapa erwartete.

— Aus Barmen ist die in Ostpreussische Zeitung für Hinterpommern, daß das Verbot des Fürsten Bismarck im Laufe des Sommers und Herbstes Manches zu wünschen übrig gelassen und sich in neuerer Zeit nicht nach Wunsch gestaltet hat. Der Reichstanzler soll auch während seines diesjährigen Aufenthaltes in Barmen von neuralgischen Schmerzen wiederholt beimgelacht worden sein, die auch in diesem Augenblicke keineswegs als gänzlich beseitigt angesehen werden können.

— Herr Rudolph Herzog in Berlin ist folgendes Schreiben des Reichstanzlers zugegangen:

Barmen, 11. November 1881.

Sie danken Ihnen verbindlich für die Aufmerksamkeit, welche Sie mir durch die Unterzeichnung des obigen Beschlusses erwiesen haben, und danke Ihnen sehr herzlich, daß Sie meine Freude über Ihre operativere und mühsame Bekämpfung gegen die Fortschrittspartei Ausdruck zu geben. Das glänzende Beispiel, welches Sie durch Ihr Eintreten in die Wahlbewegung gegeben haben, wird, wie ich hoffe, auch anderenorts nachgeahmt werden, deren Durchführung von persönlicher und sachlicher Mitwirkung eine der Ursachen des gegenwärtigen Sieges bildet.

Bismarck.

Der Prinz Man Chao Prinsing von Siam ist mit seinem Begleiter, dem Major in der samesischen Kavallerie von Siam am Freitag Abend 10 Uhr von hier nach Bismarck abgereist. Der samesische Generalkonsul Herr Paul Widenpand hat Berlin ebenfalls wieder verlassen und sich nach Hamburg zurückbegeben. Wie verlautet, geht der Prinz Prinsing in einiger Zeit wieder nach Berlin zu kommen.

Wie französische Diplomaten jetzt zu Hause behandelt werden, haben nicht der Pariser Figaro in einer charakteristisch des französischen Volkstheaters in Berlin, Grafen von St. Vallier, ein sphenisches Beispiel. „Die ganze Hofe des Herrn von St. Vallier in Berlin“, heißt es u. A. in dem Pamphlet, „besteht darin, das Volkstheater für 600000 Franc. anzubauen. Das alte Gebäude der Pariser Oper, das Kaiser Wilhelm besitzen muß, wird er sich nach dem Theatergarten begibt. Der Kaiser blinnte mit den Augen und Herr v. St. Vallier ordnete den Neubau an. Der Kaiser wußte es ihm dankt. — Dieser Diplomat ist dem Lande ebenso schädlich wie Herr Gambetta. Der eine hat kriegerische Absichten, der andere, immer nichtern, hat trübselige Despechen, die er uns einimpft.“

Ein jährlicher Anwesenheitszettel von 230 Personen ist hier angekommen und nach Hamburg weitergeleitet, um sich nach Amerika einzuschiffen. Das ist nun schon der dritte Zug dieser Art und andere werden noch folgen. Bei der Zudenhege in Rußland haben die Civil- und Militärbehörden von ihnen zu erwartenden Schutz sehr lässig, um nicht zu sagen sehr widerwillig, geleistet, und die Wirkung dieser unangenehmen Verfolgung ist nicht etwa gemindert, daß sich die Regierung der Juden und um ihrer Rechte wegen als bisher angenommen hat, sondern im Gegenteil, es waltet die Meinung vor, die in Rußland ohnehin schon so sehr eingeschränkten Rechte der Juden noch mehr zu

Kleinere Mittheilungen.

[Eine noble Basson.] „Times“ erzählen, daß der vor einigen Tagen in London verlebte Herr, Baron Worms, ein sehr interessantes Beispiel in den Gesellschaften abgab, wo er unermüdet in allen Fällen, wenn ähnlich geleitete Stunden gegen das Gewicht oder den Preis Einwand erhoben, die Differenz sofort aus eigenen Mitteln bezahlte. Unablässig wiederholte er und unterwarf durch lange Jahre ihre rechtliche Festhaltung diesen Menschenfreund zu verstanden gehabt.

[Wasserhose.] Der Direktor des Seminars der fremden Missionen zu Paris hat von dem apostolischen Nihil des weltlichen Königs, Fr. Augustin, folgende Beschlüsse erhalten: „Bismarck, den 8. November. Eine irische Wasserhose hat heute das weltliche Konink heimgeführt. 200 Köhler, 34 Pferde und Schulpfer, 2000 christliche Wohnhäuser sind in einem Stadtviertel verandert. 6000 Gehehen sind nicht und hilflos. Die Verhalte sind ungesund und das Volk hartnäckig. Wie ist die Wasserhose ein selbständige Ulyren. Man schreibt aus Rom (Schweiz): Am 16. Januar 1879 deponirte ein alter Ulyrenacker unsere Stadt beim Bürgermeister ein verpacktes Paket, in welchem sich zwei Kisten befanden deren Inhalt die Wasserhose des „Hilfsdienstes“ als einer längst überkommenen Standpunkt erkläre. Die Kisten waren ganz wie das Paket in Gegenwart einer großen Menschenmenge geöffnet und als die inländischen Hände gefahren waren, hörte man das frohliche Lachen der Ulyren, die seit 21 Monaten mit keinem Ulyrenhändler in unsere Stadt gekommen.“

[Drei eckige schwarze Mohrenköpfe] erregen jetzt öfter die Aufmerksamkeit in dem Stadttheater vor dem Potsdamer Platz in Berlin, wo sie in Begleitung eines Herrn zu promentieren pflegen. Die Köpfe, im Alter von etwa 12 Jahren, sind als dem Herrn Köpfe von der Erbschaft des Majors v. Wiedow mit übergeben worden. Derselben sollen, nach dem Bericht, in Berlin ausgebildet und erzogen werden. Sie wohnen bei dem Hauptquartier der Berliner Polizei, dem Begleiter des Majors v. Wiedow auf dessen letzter Verordnungsstelle im Herrn Köpfe, der sich mit besonderer Vorliebe der Köpfe annimmt und zu dem sie eine große Anhänglichkeit haben.

[Ein großer Gold- und Zwielenbüchse] ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag in Berlin ausgeführt worden. Mittels gentianischen Mittels wurden aus der in Wölkchen belegenden Büchse des Kaufmanns Bernheim die in einem massigen Kofferzylinder befindlichen Verhahen, Gold, Silber, Zwielen u. in der Höhe von 10-120000 A. gelassen. Ein Hausbesitzer ist als verhaftet verhaftet worden.

beringern. Rein Wumber, daß viele Juden es vorziehen, Pfand den Rücken zu kehren.

— S. M. S. „Elisabeth“, 19 Oesbische, Kommandant Kapitän J. S. Hollmann, ist am 11. November cr. in Madeira eingetroffen.

Aus dem Bundesrathe.

Berlin, 12. November. Die am 11. November unter dem Vorsteher des Staatsministers v. Boetticher abgehaltene Plenarsitzung des Bundesrats war der Geschäftsverhandlung gewidmet. Auf die Beschlüsse der Plenarsitzung wurden die Gesetze für die Jahre 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285

